

Amts-Blatt

Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Erscheint täglich.

Aleiniges officielles Publikationsorgan des Magistrats der Stadt Wiesbaden.

Nr. 27.

Freitag, den 2. Februar 1900.

XV. Jahrgang.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 13. Februar d. J., Vormittags 11 Uhr, will Frau Rechnungsrath Friedrich Wilhelm Mack Wittwe, ihr an der Röderstraße Nr. 18, zwischen Louis Lendle und Karl Schmidt belegenes zweistöckiges Wohnhaus nebst zweistöckigem Nebengebäude, und 3 a 42,25 qm Hofraum und Gebäudefläche in dem Rathhause hier, Zimmer Nr. 55, zum zweiten und letztenmale versteigern lassen.

Wiesbaden, den 30. Januar 1900.

Der Oberbürgermeister.
J. B.: Körner.

2143

Bekanntmachung.

Der Feldweg verlängerte Albrechtstraße, von der Karlstraße bis zur Schwalbacher Bahn, wird wegen Straßenausbau während der Dauer der Arbeiten für den öffentlichen Fuhrverkehr gesperrt, was hiermit **wiederholt** bekannt gemacht wird.

Wiesbaden, den 25. Januar 1900.

Der Oberbürgermeister.
J. B.: Körner.

1915

Bekanntmachung.

Das am 22. d. Mts. auf dem oberen Terrain des neuen Friedhofes versteigerte **Brennholz** wird den Steigern vom 30. d. Mts. ab zur Abfuhr hiermit überwiesen.

Wiesbaden, den 29. Januar 1900.

Der Magistrat.

In Vertr.: Körner.

2067

Bekanntmachung.

Montag, den 5. Februar ex., Vormittags, werden im Walddistrikte Schläferstopp

8 eich. Stämme, zusammen 2,89 Festmeter.

3 buch. " " 2,87 "

12 birk. " " 2,04 "

78 " Stangen 1., 2. und 3. Klasse,

177 Ktr. buch. Scheit,

182 " " Prägelscholz und

5700 " Wellen

meistbietend versteigert.

Auf Verlangen wird zur Zahlung der Steigpreise Credit bis 1. September ex. gewährt. Sammelplatz Vormittags 9 Uhr vor Kloster Clarenthal.

Wiesbaden, 27. Januar 1900,

2013

Der Magistrat.

In dem Bureau des städtischen Krankenhauses werden Donnerstag, den 8. d. M., Vormittags 10 Uhr, das Gespül und die Küchenabfälle aus der Anstaltsküche für die Zeit vom 1. April 1900 bis dahin 1901 öffentlich meistbietend versteigert.

Wiesbaden, den 1. Februar 1900.

2148

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Das früher Fallowfield'sche Haus Schöne Aussicht No. 2 hier (Borderrhaus mit Garten) ist vom 1. April d. Js. ab anderweit zu vermieten.

Nähere Auskunft ertheilt Herr Stadtrath Stein, Nerothal No. 13 hier.

Wiesbaden, den 25. Januar 1900.

1910

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlintenplan für die Distrikte Leberberg, Schöne Aussicht und Königstuhl hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Neuen Rathhaus, II. Obergeschoß, Zimmer Nr. 41 innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betreffend die Anlage und Veränderung von Straßen etc. mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen, mit dem 22. d. Mts. beginnenden Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 17. Januar 1900.

1714

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Ausführung der Maurer-, Zimmer-, Dachdecker-, Lüncher- und Anstreicher-, Schreiner-, Schlosser-, Glaser- und Tapeziererarbeiten für die Herstellung einer Wohnung im Remisengebäude auf dem Schlacht- und Viehhofe hier selbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung in einem Loose verdingen werden.

Verdingungsunterlagen können Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Rathhause, Zimmer Nr. 42, gegen Zahlung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verslossene und mit der Aufschrift „S. N. 47“ versehene Angebote sind spätestens bis **Dienstag, den 13. Februar 1900, Vormittags 10 Uhr**, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 31. Januar 1900.

2140

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der freiwilligen Feuerwehr der **Feuerhahnen-Abtheilung** des zweiten Zuges werden auf **Samstag, den 3. Febr. l. J., Abends 9 Uhr**, zu einer **Generalversammlung** in die „Burg Nassau“, **Schachtstraße**, eingeladen.

Pünktliches und zahlreiches Erscheinen erwartet

Wiesbaden, den 31. Januar 1900.

2107

Der Branddirektor:
Scheurer.



**Unbemittelte zum Gebrauche einer Mineralwasser-
kur in dem städt. Badehause zu Wiesbaden.**

An unbemittelte Kranke sind ungefähr 150 Freistellen der obigen Stiftung, welche ganz freie Verpflegung und freien Gebrauch der hiesigen Thermalbäder gewähren, für den kommenden Sommer (April bis Ende September) zu vergeben.

Den an den Unterzeichneten zu richtenden Bewerbungs-
Gesuchen sind beizufügen:

1. das Zeugnis eines approbirten Arztes über die Notwendigkeit der Kur für ein speziell zu charakterisirendes Leiden mit der Schilderung des gegenwärtigen Zustandes des Kranken, besonders des Grades seiner körperlichen Hilflosigkeit.
2. die Bescheinigung der Bedürftigkeit durch die Heimatsbehörde.

Zur Kur eignen sich vorzugsweise: chronische Rheumatismen und Nester anderer entzündlichen Krankheiten, chronische Magen- und Darmkatarrhe, chronische Selbstucht, Gicht, Zuckerkrankheit, mangelhafte Entwicklung der Kinder, scrofulöse Leiden, vorzeitige Alterungsprozesse, Neuralgien und Rückenmarkleiden.

Anmeldungen werden bis Ende März entgegengenommen.

Die Reisekosten trägt der Kranke, dem auch die Zeit des Kurgebrauches bestimmt wird.

Wiesbaden, im Januar.

2134

Städtisches Badehaus. Oberarzt Dr. Weintraub.

Bekanntmachung.

Die Benennung der Feuermelder betreffend.

Wie in allen anderen Städten laufen, bei **Benennung der Feuermelder**, auf der Feuerwache nur die betreffenden Meldezeichen ein, wodurch auf der Wache nur bekannt wird, von welchem Melder die Feuermeldung abgegeben wurde. Den Ort des Brandes kann die Wache nur an dem Melder selbst erfahren und muß zunächst an diesen Melder fahren.

Wird nun ein Melder benutzt, welcher von der Feuerwache aus **hinter** der Brandstätte liegt, so gelangt die Wache erst auf einem Umweg zur Brandstätte. Aus diesem Grunde ist bei Abgabe von Feuermeldungen Folgendes zu beachten:

1. **Feuermelderschlüssel** sind im Besitz der gesamten hiesigen **Schutzmannschaft**, sowie aller Führer der freiwilligen Feuerwehr und der Hausbesitzer, an deren Haus ein Feuermelder angebracht ist. (Verzeichniß im Adreßbuch). Bei diesen Personen kann also die Abgabe einer Feuermeldung verlangt werden.
2. Jeder Einwohner kann einen solchen **Feuermelderschlüssel** nebst Instruktion auf dem Feuerwehrbureau gegen Zahlung von einer Mark erhalten.
3. Zur Abgabe einer Feuermeldung ist stets ein **Feuermelder**, welcher von der Brandstätte aus in der Richtung nach der Feuerwache zu liegt, zu benutzen. Die Feuerwache befindet sich in dem ehemaligen **Assisengebäude** (Friedrichstraße 15) **Ausfahrt nach dem Rathhausplatz**.
4. Wird aus größerer Entfernung, etwa von hochgelegenen Stadttheilen, ein Feuer bemerkt und liegt der Beobachtungsort und die Brandstätte in ganz entgegengesetzter Richtung als die Feuerwache, **so darf von dieser Stelle aus niemals eine Meldung abgegeben werden**, weil sonst die Feuerwache statt nach der Brandstätte, nach einer, dieser entgegengesetzten Stelle geleitet wird.
5. Wer eine Feuermeldung abgibt, muß entweder an dem Melder selbst die Wache erwarten, oder den Ort des Brandes auf die in dem Melder befindliche Tafel aufschreiben.

Um genaue Beachtung dieser Vorschriften wird ersucht
Wiesbaden, im März 1899.

Der Branddirektor: Scheurer.

**Verabreichung warmen Frühstücks an arme
Schulkinder.**

Die vor Jahren nach dem Vorbilde anderer Städte auf Anregung eines Menschenfreundes zum erstenmale eingeführte Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder erfreute sich seither der Zustimmung und werththätigen Unterstützung weiter Kreise der hiesigen Bürgerschaft. Wir hoffen daher, daß der erprobte Wohlthätigkeitssinn unserer Mitbürger sich auch in diesem Winter bewähren wird, in dem sie uns die Mittel zufließen lassen, welche uns in den Stand setzen, jenen armen Kindern, welche zu Hause Morgens, ehe sie in die Schule gehen, nur ein Stück trockenes Brod, ja mitunter nicht einmal dies erhalten, in der Schule einen Teller Hafergrütz-Suppe und Brod geben lassen zu können.

Im vorigen Jahre konnten durchschnittlich täglich 483 von den Herren Rektoren ausgesuchte Kinder während der kältesten Zeit des Winters gespeist werden. Die Zahl der ausgegebenen Portionen betrug nahezu 36,300.

Wer einmal gesehen hat, wie die warme Suppe den armen Kindern schmeckt und von den Ärzten und Lehrern gehört hat, welch' günstiger Erfolg für Körper und Geist erzielt wird, ist gewiß gerne bereit, ein kleines Opfer für den guten Zweck zu bringen.

Wir haben daher das Vertrauen, daß wir durch milde Gaben — auch die kleinste wird dankbar entgegen genommen — in die Lage gesetzt werden, auch in diesem Jahre dem Bedürfnis zu genügen.

Uebere die eingegangenen Beträge wird öffentlich quittirt werden.

Gaben nehmen entgegen die Mitglieder der Armen-
Deputation:

Herr Stadtrath Stadthalter Bechel, Pagenstecherstraße 4,
Herr Stadtrath Justizrath Dr. Bergas, Luisenstraße 20,
Herr Stadtverordneter Kern, Friedrichstraße 8,
Herr Stadtverordneter Knefel, Nerostraße 18,
Herr Stadtverordneter Krefel, Dogheimerstraße 28,
Herr Stadtverordneter Stamm, Wellrigstraße 40,
Herr Bezirksvorsteher Margerie, Kaiser-Friedrich-
Ring 106,

Herr Bezirksvorsteher Reichwein, Dogheimerstraße 19
Herr Bezirksvorsteher Bollinger, Schwalbacherstr. 25
Herr Bezirksvorsteher Berger, Mauergasse 21,
Herr Bezirksvorsteher Rumpj, Saalgasse 18,
Herr Bezirksvorsteher E. Müller, Feldstraße 22,
Herr Bezirksvorsteher St. Hoffmann, Philippsberg-
straße 43,
Herr Bezirksvorsteher Diehl, Emserstraße 73,
sowie das städtische Armenbureau, Rathhaus Zimmer
Nr. 12, und der Botenmeister, Rathhaus Zimmer Nr. 19.

Ferner haben sich zur Entgegennahme von Gaben gütigst
bereit erklärt:

Herr Kaufmann Emil Hees jun., Inh. der Firma
C. Ader Nachfolger, Große Burgstraße 16,
Herr Kaufmann A. Engel, Hauptgeschäft: Taunus-
straße 14, Zweiggeschäft: Wilhelmstraße 2,
Herr Kaufmann Unverzagt, Langgasse 30,
Herr Kaufmann A. Wollath, Michelsberg 14,
Herr Kaufmann Koch, Ecke Michelsberg und Kirchgasse,
Herr Buchhändler Adolf Wilhelm, in Firma Herr-
mann Schellenberg'sche Buchhandlung, Dranienstr. 1
(Ecke der Rheinstraße).

Wiesbaden, den 9. November 1899.

Namens der städt. Armen Deputation:

a1058

Mangold, Beigeordneter.

Bekanntmachung.

Die Herausgabe von **Buchsuppe** an Arme findet vom **Montag, den 18. Dezember** ab bis auf Weiteres an Wochentagen jeden Abend von 7½ bis 8½ Uhr in dem Banthofe, **Bleichstraße 1**, statt. Es werden alle Personen berücksichtigt, die sich behufs Empfangnahme derselben zu der bestimmten Zeit daselbst einfinden.

Wiesbaden, den 2. Dezbr. 1899.

1639

Die Ausgabe stelle.



Cyklus von 12 Konzerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler.

Freitag, den 2. Februar 1900, Abends 7 1/2 Uhr,

XI. KONZERT.

Leitung:
Herr General-Musikdirektor **Felix Mottl**
aus Karlsruhe

Solist:
Herr **Willy Burmester**, Violine.

Orchester:
Verstärktes Kur-Orchester.
PROGRAMM.

1. Symphonie in F-dur H. Goetz.
2. Zweites Konzert, E-dur, für Violine mit Orchester J. S. Bach.
Herr Burmester.
3. Orpheus, symphonische Dichtung : : : Liszt.
4. Violin-Vorträge:
a) Adagio aus dem 7. Konzert Spohr.
b) Caprice, A-moll Paganini-Burmester.
Herr Burmester.
5. Ouverture No. 2 zu „Leonore“ Beethoven.

Eintrittspreise:
I. nummerierter Platz 4 Mk.; II. nummerierter Platz 3 Mk.;
Gallerie rechts 2,50 Mk.; links 2 M.
Kartenverkauf an der Tageskasse im Hauptportal.
Städtische Kur-Verwaltung.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 3. Februar 1900,
Abends 8 Uhr:

Dritter



Grosser Maskenball

In sämtlichen Sälen.

Zwei Ball-Orchester.

Saal-Öffnung 7 Uhr. — Die Gallerien bleiben geschlossen.
Anzug: Masken-Kostüm oder Balltoilette (Herren Frack u. weisse Binde) mit karnevalistischem Abzeichen.

Tanz-Ordnung: Herr Fritz Heidecker.

Eintrittspreis: für Abonnenten u. Fremdenkarten-Inhabern gegen Abstempelung ihrer Karten, bis spätestens Samstag, Nachmittag 5 Uhr: 2 Mk.; für Nicht-Abonnenten: 4 Mk.

Kartenverkauf an der Tageskasse im Hauptportal.
Städtische Kur-Verwaltung.

Fremden-Verzeichniss.

vom 1. Februar 1900: (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Wass, Kfm.	Biedenkopf
Riechmann, Kammerlänger	Neuser, Kfm.	Kassel
Darmstadt	Billmann, Kfm.	Weyberg
Hilgers, Dr.	Offertinger, Kfm.	Bruchsal
Tritton	Ludwig, Kfm.	Niederrad
Kaehenlöcher	Wolff, Kfm.	Frankfurt
Lechten	Bud, Kfm.	Berlin
Resch	Eisig, Kfm.	Stuttgart
	Buchholtz, Kfm.	Düsseldorf
Bahnhof-Hotel.		
Ficus, Insp.		
Obrig, Kfm.		
Hirschberg, Kfm.		
Zwei Böcke.		
Kroock, Bgrmstr.		
Bettendorf		
Hotel Dahlheim.		
Peters m. Fr.		
Curanstalt Dietenmühle.		
Winter, Kfm.		
Dürr, Fr.		
Hotel Einhorn.		
Renfer, Kfm.		
Rosenthal, Kfm.		
Mahn, Kfm.		
Löwenmeyer, Kfm.		
Schönheinz, Kfm.		
Salinger, Kfm.		

Schragmüller Fr.	Mengede	Spiegel
Schragmüller Fr.	Frankfurt	Lothé, Kfm. m. Fr.
Tuchmann	Russland	Tannhäuser.
Rotschinsky m. Fr.	Karpen.	Hauschild, Kfm.
Wegs	Rixdorf	Beutler, Kfm.
		Dahmen, Kfm.
Hotel Metropole.		Taunus-Hotel.
Gaismann	Paris	Braun, Justizrath m. Tochter
Lindemann	London	Freiburg
Wetzlar	Berlin	Gros, Kfm.
Mergen	Wahlertkan	Herz, Ingenieur
		Warschau
Hotel Minerva.		Appelt, Rent. m. Fr.
Jassoy	Frankfurt	Halle
		Metzler, Kfm. m. Fr.
Nassauer Hof.		Stendal
Blüthgen	Berlin	Brinkmann, m. Fr.
Hildebrand Fr.		
		Mecklenburg
Nonnenhof.		Schmidt, Geh.-Rath
Klingspor, Kfm.	Giessen	Erfurt
Pfeifer, Kfm.	Nürnberg	Richter, Fabrikant
Weiss, Kfm.		Kassel
Pabst, Kfm.	Jennergütte	Steinert, Fabrikbes.
Wegeling, Kfm.	München	Stettin
Cottler, Kfm.	Elberteld	
Pläze Hotel		
Hirsling, Kfm.	Dresden	
Stautz	Dauborn	
Ritter's Hotel garni u. Pension		
Stone	London	
Weisses Ross.		
Bechtel, Hauptm. a. D.	Speier	

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Oberförsterei Chausseehaus

Dienstag, den 6. Februar cr., Morgens 10 Uhr, kommt im Roffel'schen Saale zu Seidenbahn das unweit der alten Schwabacherstraße in den Distrikten 43 Rothekeuz, 42 Girschhule und 28 Hangenstein lagernde Brennholz nochmals zum Ausgebot, nämlich:
Eichen: 25 Rm. Knüppel, 16 Hdt. Wellen. Buchen: 300 Rm. Scheite, 600 Rm. Stammknüppel, 250 Hdt. m. istens Planterwellen, 4 Rm. Stodholz. Birken: 37 Rm. Knüppel. 2149

Verpachtung.

Samstag, den 3. Februar, Abends 8 Uhr, verpachtet Ph. Röll, Sonnenberg, im Rathhause hier, seine in der Sonnenberger und Bierstädter Gemarkung liegenden Wiesen und Acker auf die Dauer von 6 Jahren.

Holzversteigerung.

Montag den 5. Februar d. J., werden im Nauroder Gemeindewald Distrikt Haide

266 Kiefern-Stämme von 148,71 fm

Dienstag, den 6. Februar d. J. ebendasselbst und im Distrikt Georgendellweg

337 rm Kiefern-Schichtnutholz

770 „ Kiefern-Scheit- und Knüppelholz

2555 Stück Kiefern-Reiferwellen und

13 rm Laubholz

versteigert.

Die Versteigerung beginnt jeden Tag Vormittags 10 Uhr im Reutersgründchen.

Naurod, den 30. Januar 1900.

2773

Der Bürgermeister: Schneider.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des Artikels 343 des Handelsgesetzbuches sollen

Freitag, den 2. Februar cr.,

Mittags 12 Uhr,

in dem Versteigerungslokale Dohheimerstr. 11/13 hiersebst:

3 Centner Süßrahmbutter

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Wiesbaden, den 1. Februar 1900.

Salm,

Gerichtsvollzieher.

2160

Holzversteigerung.

Montag, den 5. Februar l. Js., Vormittags 11 Uhr, kommt in dem hiesigen Stadtwald, Distrikt Aunel und Hasenspitze, folgendes Holz zur Versteigerung:

Eichen: 22 Stämme und 255 Stangen 1. Classe mit zusammen 31,26 Fm., 42 Rm. Schichtnuthholz, 2 Mtr. lang (für Pfosten und Weinbergspfähle), und 17 Rm. Knüttel.

Buchen: 10 Stämme mit 6,16 Fm., 7 Stangen 1. Classe (Langwieden), 73 Rm. Scheite, 18 Rm. Knüttel, 13,000 Stück gute Plätterwellen und 4500 Stück gemischte Wellen.

Der Anfang der Versteigerung geschieht im Distrikt Aunel.

Biebrich, den 29. Januar 1900.

Der Magistrat.

2774

B o g t.

Bekanntmachung.

Samstag, den 3. Februar cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimerstraße 11/13 dahier folgende, größtentheils antike Möbel in Eichenholz, als:

1 Büffet, 1 Doppel-Bücherschrank mit div. Bücherinhalt, 1 Spiegelschrank, 2 Kleider- und zwei Prunkstühle, 1 Flügel, 1 Trümeaux, zwei Schreibtische, 1 Standuhr, 1 Apskallspiegel,

ferner: 1 Chaiselongue, 1 Oelgemälde, verschiedene Bilder, 1 Gobelin, diverse große und kleine persische Teppiche u. A. m.

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert. Wiesbaden, den 1. Februar 1900.

00

Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag, 3. Februar ds. Js., Vormittags 11 Uhr,

werden in dem Versteigerungslokal Dohheimerstraße 11/13 dahier:

ein Büffet in reicher Schnitzerei (a. d. 16. Jahrhundert) 1 Prunkschrank 1 Bank mit Panellaufsatz, 1 Divan alles in reicher Schnitzerei und älteren Stils, ein Ramin in schwarz und grüner Marmoreinfassung, verschiedene Delgemälde alter Meister und Aquarells- Broncefiguren und Gruppen, 1 gr. filb. Humper, Wandteller und Vasen mit Malerei, 1 gr. Pfeilerspiegel in Gold, und 1 Eckschüssel, verschied. Seidenplüschteppiche, 2 altdeutsche Sessel, 1 Kronleuchter, 1 Tisch und 6 Stühle in Eichen, 1 Sopha, 1 Waschlavoirständer u. 1 Blumenständer in Eisen und Kupfer, versch. Etageren und Bauerntische, 2 schw. Säulen, 4 werthvolle eingelegte Schmutzbehälter, 1 Bild auf Elfenbein und anderes mehr öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 1. Februar 1900.

2161

Salz, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Freitag, den 2. Februar cr., Vormittags 10 Uhr, versteigere ich im Pfandlokal Dohheimerstr. 11/13 dahier:

ein Weiszeug, ein Spiegelschrank, ein Kleiderschrank, ein Bücherschrank mit Schnitzwerk, eine Waschkommode, ein Schreibtisch mit Schnitzwerk, vier Nippische, zwei Betten, ein Sopha, ein Spiegel, drei Bilder, ein Handtuchhalter, eine Flurtoilette, eine Hängelampe, eine Stehlampe, drei Palmen, eine Badewanne

öffentlich zwangsweise, sowie:

verschiedene Wirthschaftsintensilien

öffentlich freiwillig und hieran anschließend Mittags 12 Uhr:

2 Kleiderschränke, 1 Verticow, 1 Sekretär, 1 Kommode, 1 Tisch, 1 Sopha, 1 Möbelwagen und 1 Pferd

gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise

Die Versteigerung bezieht sich auf die festsitzenden Gegenstände findet bestimmt statt. Die zur Versteigerung gelangenden Gegenstände sind sämtlich gut erhalten.

Wiesbaden, den 1. Februar 1900.

2162

Eisert, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Freitag, den 2. Februar 1900, Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimerstraße 11/13 dahier:

3 Betten, 1 Ottomane, 1 Sekretär, 1 Ruhebett, 1 Kaffenschrank, 1 Eisschrank, 2 Regulator, 9 Bilder, 3000 Bücher u. dergl. m.

gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

00

Schröder, Gerichtsvollzieher.

Donnerstag, den 8. d. M., Vormittags 11 Uhr wird in dem Bureau des städt. Krankenhauses die **Ausfuhr von 30 Raummeter Buchenscheitholz** aus dem Distrikt „Hessland“ auf das Krankenhaus-Terrain, öffentlich an den Mindestfordernden vergeben.

Wiesbaden, 1. Februr. 1899.

Stadt. Krankenhaus-Verwaltung.

Familien-Nachrichten.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 1. Februar.

Geboren: Am 28. Januar dem Güterbodenarbeiter Ferdinand Langenstedt u. S. Wilhelm August Moritz Karl. — Am 26. Januar dem Schreinergehilfen Richard Fritz u. S. Mina Eva. — Am 29. Januar dem Schreinergehilfen Emil Brühl u. S. Karl Fritz Emil. — Am 28. Januar dem Tagelöhner Adam Rath u. S. Josephine Katharine. — Am 26. Januar dem Bierbrauergehilfen David Schiller u. S.

Aufgeboten: Der Schlosser Johann Rade zu Biebrich, mit Johanna Schreiber hier. — Der Maurer Philipp Wilhelm Bely zu Biebrich, mit Philippine Katharine Louise Nidel hier. — Der Rentner Carl Lejus in Berlin, mit Amanda Reppohl hier. — Der Dr. philosphias Herwarth Zander in Eberswalde, mit Anna Engel hier.

Verheirathet: Der Metzgermeister Joseph Röber hier, mit Anna Schlein hier. — Der Kutcher August Baumann hier, mit Julie Knott hier. — Der Dachdecker Joseph Rieth hier, mit Sophia Wagemann hier.

Gestorben: Am 31. Januar Philipp, S. des Maurergehilfen Georg Emmel, 6 J. — Am 1. Februar Katharine, geb. Menn, Ehefrau des Schreinermeisters Philipp Emmel, 44 J. — Am 30. Januar Heinrich, S. des Kutchers Johann Haas, 3 J. — Am 30. Januar Frau Charlotte Schmidt, geb. Bücher, 82 J.

Kgl. Standesamt.

Kirchliche Anzeigen.

Israelitische Cultusgemeinde. Synagoge: Michelsberg.

Freitag Abends 5 Uhr.

Sabbath Morgens 9, Nachmittags 3, Abends 6.10 Uhr.

Wochentage Morgens 7.15, Nachmittags 4.15 Uhr.

Die Gemeindebibliothek ist geöffnet: Sonntag von 10 bis 10.30 Uhr.

Alt-Israelitische Cultusgemeinde. Synagoge: Friedrichstr. 25.

Freitag Abends 5 Uhr.

Sabbath Morgens 8.30, Nachmittags 3, Abends 6.10 Uhr.

Wochentage Morgens 7.15, Abends 4.45 Uhr.